

Antrag von Team Sek 1 an die Schulkonferenz:

## **Neue Handyregelung ab Schuljahr 2024/25 Handyfreie Schule?**

bisherige Regelung (seit. ca. 6 Jahren, wie im Wochenplaner der Lernenden abgedruckt):  
*„Handys gehören nicht in die Lernumgebung. Sie verbleiben ausgeschaltet im Garderobenschrank oder in der Tasche. Ausnahmen sind die Frühstücks-, Mittags- und Vesperpause, jedoch nicht im Speisesaal oder in Bereichen, die auch für die Grundstufe zugänglich sind. Jede weitere Nutzung muss mit einem Lernbegleitenden abgesprochen werden.“*

### aktuelle Situation:

- Die meisten Lernenden besitzen Smartphones und tragen sie bei sich.
- Oft wird in der Freiarbeit nachgefragt, ob Musik zum Arbeiten gehört werden dürfe, dann ginge das Arbeiten besser, wir erlauben das. MP 3 Player für diesen Zweck sind out. Immer wieder wird ein neuer Song gesucht, die Playliste gewechselt, auf Signale fast automatisch reagiert, das Handy ist allgegenwärtig präsent und wird auf dem Tisch platziert, um schnell darauf zurückzugreifen.
- Es gibt Nachfragen, mal eben was auf dem Handy recherchieren zu dürfen (es ist ja da, man muss sich nicht erst um ein anderes Gerät kümmern) oder weil das Internet nicht funktioniere oder weil alle Laptops ausgeliehen oder defekt seien. Die Standrechner sind in der Regel nicht alle besetzt.
- Es gibt Nachfragen, das Handy als Taschenrechner benutzen zu dürfen, der liege gerade im Garderobenschrank/ im Lernfamilienraum o.ä. (nicht hilfreich, man muss den eigenen Taschenrechner für Prüfungen in Jg.9+10 kennen.)
- Wenn einer dieser Nachfragen statt gegeben wurde, wird das Handy im weiteren Verlauf auch gerne zu anderen Tätigkeiten genutzt, die nicht dem Lernen dienen.
- Das Handy wird in einzelnen Darbietungen/Zügen/Projekten von den Lernbegleitenden zum Einsatz beim Lernen erfragt, da wir aktuell keinen „Satz“ funktionierender digitaler Endgeräte zu diesem Zweck vorhalten. Alle vorhandenen Geräte stellen wir in der Freiarbeit zur Verfügung.
- Es gibt eine nicht unerhebliche Anzahl Lernender, die auf die Pause warten, um sich dann mit ihrem Handy zu beschäftigen, nicht die Arbeitsorte verlassen, nicht nach draußen gehen und nicht mit anderen Menschen in direkten Kontakt treten.

### Reflexion Team Sek 1:

- Die aktuelle Handyregelung wird nicht gelebt, sie lässt sich so nicht umsetzen. Wir sind nicht in der Lage, die Handynutzung in der Freiarbeit auf zum Lernen sinnvollen Gebrauch einzugrenzen. Eine „Kontrolle“ ist unerlässlich und zugleich nicht möglich.
- Insbesondere in den letzten 4 Jahren ist die Anzahl Jugendlicher mit Problemen im sozialen Miteinander und Konzentrationsdefiziten deutlich angestiegen. Als Ursache sehen aktuelle Studien die intensive Handynutzung.
- Gerade Jugendliche, denen es schwer fällt ruhig und konzentriert zu arbeiten, brauchen Pausen mit Bewegung an der frischen Luft statt Spielen am Handy.
- Manchmal fällt es Eltern schwer, ihre Sorgen um das Wohlergehen der Kinder während der Unterrichtszeit zurückzuhalten und den Jugendlichen eine elternfreie Zeit in der Schule zu gönnen. Umgekehrt verleitet das Handy Jugendliche dazu, ihre Probleme nicht vor Ort anzusprechen und zu lösen, sondern vermeintliche Hilfe über ihr Handy bei den Eltern zu suchen. Dadurch wird die Lösung „des Problems“ verzögert, erschwert oder findet nicht statt, es ist notwendig zu lernen, sich da Hilfe zu suchen, wo auch geholfen werden kann, vor Ort.

- Musik hören ist fast zum Standard geworden. Jugendliche laufen gerne den ganzen Tag mit Kopfhörern umher und nehmen ihr Umfeld nur eingeschränkt wahr.
- Karuna als Schulträger ist ein Verein, der angetreten ist Kinder und junge Erwachsene vor den Schäden von krank machendem Konsum abhängig machender Substanzen und Verhaltensweisen zu schützen. Zu starker Medienkonsum kann zu Mediensucht führen. Wir beobachten, dass wir Lernende haben, die ein Suchtverhalten zeigen.

#### Hintergrundinformationen:

Aktuell findet man bei den Maltesern einen informativen Artikel zum Thema Mediensucht:

<https://www.malteser.de/aware/hilfreich/virtuelles-verhaengnis-wenn-zu-viel-medienkonsum-zur-gefahr-wird.html>

Der Artikel nimmt Bezug auf eine aktuelle Studie der DAK:

[https://www.dak.de/dak/unternehmen/reporte-forschung/dak-studie-mediensucht-2023-24\\_56536](https://www.dak.de/dak/unternehmen/reporte-forschung/dak-studie-mediensucht-2023-24_56536)

Zitat aus der Studie:

*Die Zahl der Kinder und Jugendlichen mit pathologischem Nutzungsverhalten in Bezug auf soziale Medien bleibt mit einer Prävalenz von 6,1 % weiterhin hoch und statistisch unverändert zum letzten Jahr (n.s.). Es gibt keine geschlechtsspezifischen Unterschiede. Jugendliche (14 bis 17 Jahre) sind signifikant häufiger betroffen als Kinder (7,6 % vs. 4,6 %;  $p < 0,05$ ). Die Zahl der Kinder und Jugendlichen, die soziale Medien riskant nutzen, hat sich mit aktuell 24,5 % seit 2019 bereits verdreifacht.*

Auch zum Thema „Handyverbot an Schulen“ findet man Informationen, allerdings sind sie oft nicht auf unsere Schulsituation übertragbar. Deshalb sei hier nur darauf hingewiesen: Viele Europäische Länder haben deutlich strengere Regeln der Handynutzung an Schulen und damit keine schlechten Erfahrungen. In Deutschland ist das Sache der Bundesländer und jeder einzelnen Schule.

#### Lösungsvorschlag Team Sek 1:

- Wir werden zu einer handyfreien Schule.
- Es gibt einen „Kasten“ pro Lernfamilie, in den morgens in der Lernfamilienzeit die Jugendlichen ihre Handys ablegen, er wird abgeschlossen und nachmittags in der Lernfamilienzeit wieder aufgeschlossen.
- Es muss genügend (noch zu definierende) digitale Endgeräte zur Nutzung geben, der Gebrauch dieser Geräte muss stärker begleitet werden (?) und achtsam erfolgen. Sie dürfen nicht mutwillig zerstört werden.
- Es muss attraktive alternative Pausengestaltung, Pausenorte geben.
- Auch für Lernbegleitende und andere Erwachsene im Schulalltag muss es eine angepasste Regelung geben.